



Stauffenbergstraße 11
88515 Wilflingen

Tel. 07376 1333
Fax 07376 1540
info@juenger-haus.de
www.juenger-haus.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag 9 – 12 Uhr
Donnerstag und Freitag 14 – 16 Uhr
Sonntag 13.30 – 16.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
Feiertags geschlossen.

EINTRITT

Erwachsene 6,00 €

Schüler/Studenten,
Schwerbehinderte 3,00 €

Gruppenführung
(ab 10 Pers.) 5,00 € (pro Person)

Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre erhalten freien Eintritt.
Schulklassen auf Anfrage.

ERNST JÜNGER STIFTUNG

Die **Ernst-Jünger-Stiftung**
ist für Spenden zum
nachhaltigen Betrieb des
Jünger-Hauses dankbar.

c/o Kreissparkasse Biberach
Zeppelinring 27-29
88400 Biberach
Tel. 073 51 570-2271
info@juenger-haus.de
IBAN: DE51654500700000020925
BIC: SBCRDE66XXX

Gefördert aus Landesmitteln
durch die Arbeitsstelle
für literarische Museen in
Baden-Württemberg



 Kreissparkasse Biberach

www.lio-netzwerk.org

Jünger-Haus Wilflingen

Die Lebenswelt des Autors mit der
Ausstellung *Waldgang in Wilflingen*

DER HAUSHERR

Ernst Jünger (1895–1998) lebte fast ein halbes Jahrhundert in Wilflingen. Der größte Teil seines Werks ist hier entstanden. Sein langes Leben ermöglichte es ihm, die Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts literarisch zu kommentieren. Jüngers „abenteuerliches Herz“, seine Suche nach körperlichen und geistigen Grenzerlebnissen, zeigte sich bereits beim 17-Jährigen, der in



Ernst Jünger nach 1950

die Fremdenlegion floh, und beim Soldaten des Ersten Weltkriegs, der seine Erfahrungen Tag für Tag notierte und 1920 unter dem Titel *In Stahlgewittern* veröffentlichte. Jüngers Erstling, der in der Literaturgeschichte des Krieges einen wichtigen Platz zwischen Julius Cäsars *De Bello Gallico* und Heiner Müllers *Wolokolamsker Chaussee* einnimmt, wurde als bedeutendes europäisches Zeugnisbuch über die Ereignisse von 1914–18 rezipiert. Es war die Grundlage für seinen Ruhm wie auch für den Streit um sein Werk. Gegen die Werte des 19. Jahrhunderts, die er für die Zerrüttungen seiner Zeit verantwortlich machte, prägte Jünger eine antibürgerliche und antiliberale Haltung aus, die die Sinnsuche in der Moderne ins Soldatische verlegte. Im literarischen Bürgerkrieg der Weimarer Republik schlug er sich auf die nationalistische Seite, ließ sich aber nie von den Nationalsozialisten vereinnahmen. Sein Roman *Auf den Marmorklippen* (1939) wurde als Widerstandsparabel gelesen. Schon im Zweiten Weltkrieg verstand sich Jünger nicht mehr als Handelnder, sondern als „Seismograph“ natur- und sozialgeschichtlicher Prozesse. In Wilflingen formulierte er seine durch Kontemplation und Beobachtung gewonnene Erfahrung in natur-, geschichts- und sprachphilosophischen Essays, utopischen Romanen und im Alterstagebuch *Siebzig verweht*.

die Fremdenlegion floh, und beim Soldaten des Ersten Weltkriegs, der seine Erfahrungen Tag für Tag notierte und 1920 unter dem Titel *In Stahlgewittern* veröffentlichte. Jüngers Erstling, der in der Literaturgeschichte des Krieges einen wichtigen Platz zwischen Julius Cäsars *De Bello Gallico* und Heiner Müllers *Wolokolamsker Chaussee* einnimmt, wurde

DAS HAUS

1951 bezog Ernst Jünger die Oberförsterei. Das 1727 als Amtshaus errichtete Gebäude gehört den Schenken von Stauffenberg, die seit 1469 in Wilflingen ihren Sitz haben. Auf Einladung der Stauffenbergs war Jünger von Ravensburg aus, wo er nach Kriegsende und kurzzeitigem Schreibverbot seine schriftstellerische Arbeit wieder aufnahm, an den südlichen Rand der Schwäbischen Alb übergesiedelt. Im Forsthaus waren nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 die Wilflinger Verwandten von Claus Schenk Graf von Stauffenberg in Sippenhaft genommen worden.



Am 29.3.1953 vor dem Haus: Ernst Jünger mit seiner Frau Greta, seinem Sohn Alexander, seinem Bruder Friedrich Georg und Freunden

DIE AUSSTELLUNG

In acht Stationen kommentiert *Waldgang in Wilflingen* das Leben und Werk Jüngers in Text, Bild, Ton und Film: *Dorf und Welt* zeigt den Reisenden, der aus Oberschwaben zu mehr als 70 Auslandsaufenthalten aufgebrochen ist; *Haus und Garten* zeichnet das streng geregelte Leben in Wilflingen nach; *Ofen und Schlüssel* beleuchtet Jüngers Grenzüberschreitungen – im Krieg, im Traum und im Drogenrausch; *Gäste und Briefe* blickt auf die Besucher des Hauses, die Schriftsteller und Staatsmänner von Bruce Chatwin bis Francois Mitterrand, sowie auf die hier gepflegte, schier uferlose Korrespondenz; *Jäger und Sammler* sowie *Buch und Leben* widmen sich Jüngers Leidenschaften; *Soldat und Krieger* nimmt sich eines Schlüsselthemas seiner Werke an und *Freund und Feind* der umstrittenen Wirkung ihres Autors.



Blick in die Ausstellung im Erdgeschoss mit Jüngers Käferbestimmungsbuch, das er zum neunten Geburtstag geschenkt bekam